

Die Masche mit der Flasche

Alkoholismus – Johannes 8

Einleitung:

Alkohol in der Bundesrepublik Deutschland (Statistik)

Die nüchternen Fakten:

Täglich konsumiert jeder Deutsche durchschnittlich 50 Gramm reinen Alkohol: zwei Flaschen Bier oder fünf Schnäpse oder fünf Schoppen Wein.

- Ausgaben für alkoholische Getränke pro Jahr: 43 Milliarden DM; pro Kopf: 700 DM.
- Alkoholiker: etwa zwei Millionen; davon Jugendliche: 200.000.
- Volkswirtschaftlicher Schaden durch Alkoholmißbrauch pro Jahr etwa 17 Milliarden DM.
- Vom Alkoholismus Betroffene: vier Millionen.
- Jede 6. Kündigung wegen Alkohols.
- Jeder 4. Arbeitsunfall wegen Alkoholmißbrauchs.
- Jedes Jahr 2.000 missgebildete Kinder, weil ihre Mütter Alkoholikerinnen sind.

Alkoholismus = einer der größten Feinde des Menschen! Die Masche mit der Flasche ist eine der größten Waffen Satans!

"Welche Sucht hat mehr Menschenleben gefordert, mehr Ehen kaputt gemacht, mehr Kinder erschlagen, mehr Unschuld geschändet, mehr Häuser gekostet, mehr Herzen gebrochen, mehr Arbeits- und Verkehrsunfälle verursacht und mehr Selbstmorde hervorgerufen? Einer der größten Feinde des Menschen ist die Trunksucht!

Was sagt eigentlich die Bibel zum Thema Alkohol?

Darf ein Christ Alkohol trinken oder nicht? Das Wort Alkohol kommt in der Bibel nicht vor. Aber die Bibel spricht vom Wein (Bier gab es ja damals noch nicht) und vom starken Getränk oder Rauschtrunk. Die Chemiker verstehen unter Alkohol eine brennbare, wasserklare Flüssigkeit, die meistens durch Vergärung zuckerhaltiger Flüssigkeiten gewonnen wird. Was sagt nun die Bibel dazu? Die Heilige Schrift lehnt den Alkoholgenuß nicht grundsätzlich ab! (vielleicht für manche erstaunlich.)

Die Bibel kann Wein beispielsweise als Segnung Gottes bezeichnen!

5. Mose 11, 13-15: (Frühregen, Spätregen, Getreide, Wein und Öl)

In Psalm 104, 15 steht, daß der Wein das Herz des Menschen erfreut!

Und Paulus fordert Timotheus sogar auf: "*Trinke nicht mehr nur Wasser, sondern gebrauche ein wenig Wein um deines Magens willen, und weil du oft krank bist.*" 1. Timotheus 5, 23. Aber bitte: ein wenig!

Weiterhin finden wir bei Menschen der Bibel immer wieder einen maßvollen Alkoholgenuß!

Von Abraham lesen wir, daß ihm Melchisedek, der König von Salem, Brot und Wein hinaus trug. 1. Mose 14, 18.

Isaak wurde von seinem Sohn mit einem Essen versorgt. Da heißt es in 1. Mose 27, 25: "*Und er trug ihm auch Wein hinaus, und er trank.*"

Sprung ins Neue Testament: Wie war das eigentlich bei Jesus? Hat Jesus Alkohol getrunken oder nicht?

Lukas 7, 31-35: Der Herr Jesus hat Wein getrunken! Und zum Erstaunen aller Blau-Kreuzler hat er das Wasser auf der Hochzeit zu Kana nicht in Limonade verwandelt, sondern in Wein! Keinen Schlechten - Spätlese!

Ich erinnere noch an das Mahl des Herrn: "*Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich*" (Matthäus 26, 29). Also wird sogar einmal im Himmel Wein getrunken werden!

Das ist die eine Seite der Medaille. Die Schrift verbietet den Alkoholgenuß nicht grundsätzlich, sondern sagt Ja zu einem maßvollen Gebrauch.

So halte ich's persönlich auch. Ich kann mich an einem guten Glas Wein freuen oder auch an einem Glas Bier.

Aber nun die andere Seite! Die Bibel verurteilt alkoholische Getränke nicht, aber sie verurteilt in schärfster Form den Alkoholismus! Vor Trunkenheit und Rausch wird überall in der Schrift gewarnt! Auch hier einige Beispiele:

Noah war es, der nach der Sintflut als erster einen Weinberg pflanzte. Und dann heißt es in 1. Mose 9, 21: "*Und als er von dem Wein trank, wurde er betrunken und lag aufgedeckt in seinem Zelt.*" Da haben wir gleich die Bescherung!

Als der König Belsazer für seine Mächtigen ein Gastmahl machte, da soff er sich mit ihnen voll (Daniel 5). Und als er betrunken war, wurde er übermütig und ließ die geraubten Tempelgefäße bringen, um daraus weiter zu trinken. Aber schon wenig später erschien

die Hand an der Wand und schrieb die bekannten Worte: "*Mene mene tekel u parsin.*" Noch in derselben Nacht starb der König der Chaldäer und sein Reich wurde zerteilt (Daniel 5, 28-30).

Und als auf einer Geburtstagsparty des Herodes der Alkohol in Strömen floß und die Tochter der Herodias als Tanzgirl vor ihnen tanzte, da wurde der König leichtsinnig und versprach ihr einen Wunsch zu erfüllen bis an die Hälfte seines Königreiches. Diese Narrheit kostete Johannes den Täufer, den größten der Propheten, den Kopf (Markus 6, 14-29).

In Sprüche 20, 1 steht: "*Der Wein macht Spötter, und starkes Getränk macht wild; wer davon taumelt wird niemals weise.*"

Der Prophet Jesaja mahnt (Jesaja 5, 11+12): "Weh denen, die am Morgen früh auf sind, dem Saufen nachzugehen, und sitzen bis in die nacht, daß sie der Wein erhitzt, und haben Harfen, Zithern, Pauken, Pfeifen und Wein in ihrem Wohlleben, aber sehen nicht auf das Werk des Herrn und schauen nicht auf das Werk seiner Hände." V.22: "Wehe denen, die Helden sind Wein zu saufen, und wackere Männer, Rauschtrank zu mischen, ..."

Und das NT zählt die Trunkenheit zu den Werken des Fleisches und mahnt an mehreren Stellen, daß aktive Trinker das Reich Gottes nicht ererben werden! z.B.: (1. Korinther 6, 10; Galater 5, 21)

Wir fragten: Was sagt die Bibel zum Thema Alkohol? Antwort: Die Bibel erlaubt den maßvollen Genuß alkoholischer Getränke, zeigt aber auf der anderen Seite ganz nüchtern die Gefahren der Trunksucht und warnt vor den Konsequenzen.

Welche Wege führen in die Sucht?

Die Vorstufe der Sucht ist die Gewohnheit.

Wann greift ein Mensch zur Flasche? Viele Wege können in die Sucht führen. Jemand hat gesagt: "*Einsamkeit und Angst und Alkohol = Alkoholismus.*" Das ist etwas dran. Viele Menschen leiden heute unter Einsamkeit. Familien gehen zurück. Single-Bewegung, ein Großteil lebt allein. Einsamkeit - Alkohol als Tröster.

Angst: Angst vor dem Leben, Angst vor dem Sterben, Angst vor der Prüfung, vor dem Gespräch, vor der Krankheit, vor dem Alleinsein, etc. "Angst essen Seele auf."

Ein weiterer Weg in die Sucht ist die Sinnlosigkeit des Lebens. Heute gibt es Menschen, die in phantastischen Villen sitzen und verfallen dem Alkohol, weil sie den Sinn ihres Lebens nicht kennen. Friedrich von Bodelschwingh hat gesagt: "*Trunksucht ist nicht*

zuerst Durst der Kehle, sondern ein Durst der Seele." Ein Durst nach Sinnerfüllung, nach Frieden und nach Vergebung.

Bei den meisten Menschen führt der Weg in die Sucht wohl über bestimmte Probleme. Schulprobleme, Berufsprobleme, sehr viele Ehe- und Familienprobleme, gesundheitliche Probleme, seelische Probleme, und, und, und. Das Leben mancher Menschen, vielleicht auch mancher Christen, ist voller Probleme. Tja, und da bietet sich als scheinbarer Problemlöser der Alkohol an. Nach der ersten Flasche Bier sieht die Welt schon nicht mehr ganz so düster aus. Nach der zweiten wird's schon erträglicher. Nach der dritten ... usw. Aber Alkohol hat noch niemals Probleme gelöst, aber er hat sie schon ungezählte Male vergrößert! Alkohol löst keine Probleme - im Gegenteil. Er kann sie sogar potenzieren!

Alkohol ist ein hervorragendes Lösungsmittel! Er löst Ehen, Familien, Freundschaften, Arbeitsverhältnisse, Bankkonten, ... Er löst sogar Leber- und Gehirnzellen auf. Aber eines löst er nicht: Er löst keine Probleme!

Wer ist gefährdet?

- Wer mit Alkohol seine Stimmung heben will (so als Sonnenbrille der Seele).
- Wer mit Alkohol Probleme lösen will.
- Und wer meint, dass er mit Alkohol besser einschlafen könnte.

Wer ist abhängig?

- Wer nicht jederzeit aufhören kann (Ernst Krupka: "*Was ich lassen kann, brauche ich nicht zu lassen. Aber was ich nicht lassen kann, sollte ich sofort lassen!*").
- Wer die Kontrolle über sein Trinken verliert.
- Wer täglich trinken muß, weil sonst Entzugserscheinungen kommen (zitternde Hände, Schwindelgefühle, Schweißausbrüche, etc.).

Ihr Lieben, wir sollten uns nichts vormachen: Die Masche mit der Flasche ist gefährlich! Alkohol ist ein Nervengift! Nikotin ist ein Gefäßgift! Alkohol wird im Magen nicht verdaut. Er gelangt über das Verdauungssystem direkt in den Blutkreislauf und somit auch schnell ins Gehirn. Dort beginnt er dann jene Bereiche zu beeinträchtigen, die das Denken und die Emotionen steuern. Der Betreffende fühlt sich bald freier und ungehemmter. Aber gerade diese Enthemmtheit wiederum kann sich sehr leicht gefährlich auswirken.

Ich sagte Alkohol wird nicht verdaut. Er wird nur in der Leber abgebaut. Und wir wissen alle, was passiert, wenn der Leber zuviel zugemutet wird. (Alkoholiker haben eine um 12 Jahre geringere Lebenserwartung!) Gut überlegen!

Wir sprechen über die Wege in die Sucht. Ich will hier noch die Milieuschädigung nennen. Ein Kind trinkender Eltern wird selbst viel leichter Alkoholiker, als ein anderes Kind. Man spricht auch von suchtbildender Erziehung. Wenn Kinder nicht gewollt und nicht geliebt sind und nur als lästiges Übel behandelt werden. Aber genauso Kinder, die mit verhätschelter Affenliebe großgezogen werden. Beide sind später gleich lebensuntüchtig und prädestiniert für den Alkohol!

Da ist noch die Macht der Verführung in der Clique. Da herrscht manchmal eine Art Gruppenzwang (Ach komm, sei doch kein Spielverderber!).

Weitere Wege: Neugier, Geltungssucht, Kontaktschwierigkeiten, Liebeskummer, etc.

Alles das wird noch sehr begünstigt durch die Werbung. Man kriegt überall Alkohol, und man trinkt überall Alkohol. Die Gesellschaft liebt den Alkohol, aber sie haßt den Alkoholiker!

Wir sehen: Es gibt viele Wege in die Sucht. Und man ist schneller drin als einem lieb ist.

Der Weg aus der Sucht

Oft geht der Krug zuerst zum Brunnen, bis er bricht. Meistens muß der Leidensdruck erst so stark werden, daß der Betreffende bereit ist Hilfe anzunehmen.

Der erste Schritt auf dem Weg aus der Trunksucht ist das Eingeständnis: Ich bin ein Alkoholiker! Ich bin abhängig! Ich komme aus eigener Kraft nicht los! Was nicht zugegeben wird, kann nicht geheilt werden! In der Suchtszene gilt die Regel: "*Wer trinkt, der lügt!*" Wer trinkt, macht sich etwas vor. Er verliert den nüchternen Blick für seine Situation. Darum ist der erste Schritt das Ehrlichwerden vor sich selbst, vor anderen Menschen und vor Gott. Jemand hat gesagt: "Nur die Aufrichtigkeit ist die Türe zur Freiheit! Es muß alles auf den Tisch. Und der Tisch steht unter dem Kreuz!"

Der zweite Schritt raus aus dem Alkoholismus ist die Buße! Ich muß einsehen, daß ich ganz allein Schuld bin an meinem Dilemma. Ich habe getrunken. Ich habe damit mich, meinen Körper, meinen Arbeitgeber und andere geschädigt. Aber vor allen Dingen habe ich gegen Gott, gegen meinen Schöpfer, der mich liebt, gesündigt. Darum muß ich Buße tun. "*Buße ist nicht Entrüstung über andere, sondern Enttäuschung über sich selbst.*" Hier bei mir stimmt's nicht. Ich bin schuldig an meiner Misere!

Und dann kommt **der dritte, entscheidende Schritt**: Ich binde mich im Glauben an Jesus Christus, den Sohn Gottes! Denn er hat ausgerufen: "Wenn euch nun der Sohn frei macht, dann seid ihr recht frei!" (Johannes 8, 36) Alkoholismus ist der größte Feind des Menschen! Das stimmt. Aber der Herr Jesus ist der größte Freund des Menschen - das stimmt auch!

Joh. Christoph Blumhardt: *"Es gibt kein Medikament, das so gesund macht, wie der Glaube an Jesus Christus."* Er hat meine Sünden getragen. Er ist unter Gottes Strafe und Gericht gegangen. Er hat Satan, die alte Schlange besiegt. Er allein kann darum meine Bindungen lösen. Er allein kann die Ketten sprengen. *"Jesu Liebe kann erretten, seine Hand ist stark und treu, Er zerbricht der Sünden Ketten und macht alles, alles neu."*
"Wer den Mittler Jesus, in die Mitte seines Lebens nimmt, der braucht die Mittel nicht mehr!"

Mein lieber Freund, hast Du mit Alkohol zu tun? Und wenn es nur der Feierabend - Alkoholismus wäre? Alkoholismus ist keine Schande, aber es ist eine Schande, nichts dagegen zu tun! Willst du denn warten, bis dich dein größter Feind ganz zerstört hat? Das kann doch nicht sein! Die Masche mit der Flasche darf dem Teufel nicht gelingen. Sei ehrlich vor dir selbst und vor Gott! Gestehe deine Not ein! Tue Buße! Sprich dich selbst schuldig! Und dann glaube an den Herrn Jesus! Er hat dich lieb. Er hat seine Liebe am Kreuz von Golgatha bewiesen. Heute wirbt seine Liebe um dich!

Vierter Schritt: Breche radikal mit dem Alkohol! Wer aufhören will zu trinken und meint aber, er müßte zur Sicherheit noch einen Kasten Bier im Keller stehen haben oder ne Flasche Schnaps im Kühlschrank, der wird's gewiß nicht schaffen! Die Sucht ist stärker als der gute Vorsatz! Darum radikal brechen! Keinen Tropfen mehr! Absolut abstinent! Ein ehemals aktiver Alkoholiker bleibt bis ans Lebensende ein passiver Alkoholiker! Darum haben viele Gemeinden keinen Wein beim Abendmahl! Wir wollen Menschen nicht in der heiligsten Stunde in Versuchung bringen! Darum nochmals: radikal mit dem Alkohol brechen und sich an antialkoholischen Getränken freuen!

Fünfter Schritt: Eventuell den Facharzt aufsuchen. Vielleicht ist fachärztliche Hilfe nötig! Vielleicht ist eine Therapie nötig! Die Alkoholsucht wird leicht unterschätzt und die Rückfallquote ist hoch! Eventuell kann eine Blau-Kreuz-Gruppe eine Hilfe sein.
 Aber noch wichtiger: Einbindung in eine intakte Gemeinde!

Vielleicht sind heute Menschen hier, die mit Alkohol überhaupt keine Probleme haben und die sagen: "*Was will denn der Herr Plock, mit Trunksucht habe ich nichts am Hut!*"

Nun das mag sein. Ich gehe nicht davon aus, daß ich lauter Alkoholiker vor mir habe. Aber was hilft es Ihnen, wenn Sie nicht an Trunksucht leiden, aber die Ichsucht macht Ihr Leben kaputt? Oder die Ehrsucht? Oder die Habsucht, die Wurzel allen Übels? Noch mehr und noch mehr? Oder die Eifersucht? Oder die Herrschsucht? Oder die Spiel - Automaten - Sucht? Oder die Rauchsucht? Oder die Tablettensucht? (Oder vielleicht sogar die Drogensucht?)

Mein lieber Freund, ganz gleich was Deine Not ist, die größte Not ist deine Sünde und Verlorenheit. Und darum brauchst du Jesus! Nur er kann Dir ein neues, erfülltes Leben schenken. Und er will es tun.

Noch einmal: "*Wenn euch nun der Sohn frei macht, dann seid ihr recht frei!*"

Wilfried Plock, Mannheim 12/99

Erlaube mir aber, ergänzend zu Deinem Bericht "Die Masche mit der Flasche" einen Punkt hinsichtlich des Alkoholabusus anzusprechen, der vielfach nicht bekannt ist. Es gibt zwei Hauptgruppen von Alkoholkonsumenten. Die Trinker und die Alkoholiker. Erstere trinken aus Gewohnheit, weil sie es aus dem familiären Umfeld von klein auf gewöhnt sind. Sie trinken regelmäßig und viel und "vertragen" große Mengen, ohne auffällig zu sein oder zu werden. Sie sind nicht von der Alkoholfuhr abhängig, steigern ihr Quantum nicht stetig und bleiben vollwertige Mitglieder der Gesellschaft. Bei entsprechender Order stoppen sie auch sofort ihren Alkoholkonsum, bekommen dann aber natürlich eine mehr oder weniger stark ausgeprägte physische Entzugssymptomatik. Anders der Alkoholkranke oder Alkoholiker. Er trinkt - problembeladen - Alkohol um der Wirkung willen. Da die "problemlösende" Wirkung bei gleichbleibender Alkoholmenge allmählich nachläßt, und sich auch körperlich ein Gewöhnungseffekt einstellt, wird die Zufuhr allmählich gesteigert. Irgendwann wird der Alkoholiker auffällig und zieht sich aus der Gesellschaft zurück. Eine an die Vernunft appellierende Beeinflussung ist kaum noch möglich. Der Alkoholiker besorgt sich seinen "Stoff" um jeden Preis; notfalls trinkt er Spiritus, Franzbranntwein, Kölnisch Wasser,

Rasierwasser o.ä. Bei - meist erzwungenem - Abbruch der Alkoholzufuhr bekommt er physische und psychische Entzugserscheinungen.

Neuere Erkenntnisse zeigen, dass Menschen mit alkoholischer Suchtbereitschaft (Suchtpotential) biochemische Auffälligkeiten im Bereich des Leberstoffwechsels aufweisen, die man bei den Nur-Trinkern nicht findet.

Natürlich ist mir klar, dass Dein Bericht keine medizinische Abhandlung, sondern ein Hinweis darauf sein soll, wie die Bibel mit diesem - alten - Problem umgeht.

Auch wäre es nicht ungefährlich, ohne Not das oben Gesagte unter Laien zu verbreiten, weil manch einer versucht sein könnte, herauszufinden, zu welcher Gruppe er nun eigentlich gehört. Allein dieser Test könnte ihn zum Alkoholiker machen.

Ralph Euler